

Offene Klöster im Bistum Hildesheim



DIE Intention

Gut. Wir sind da. Das ist das Motto, mit dem die Ordensgemeinschaften unseres Bistums (und in ganz Deutschland) erneut zu einem *Tag der offenen Klöster* einladen. Am Samstag, 21. April 2018, freuen sie sich auf Begegnungen mit Menschen, die sich informieren, zu einem Gespräch kommen, an einem gemeinsamen Gebet teilnehmen wollen oder die einfach neugierig sind. *Wir sind da*, sagen uns Ordensfrauen und Ordensmänner, Schwestern und Brüder in den verschiedenen geistlichen Gemeinschaften: *Wir sind da*, in Ihrer Nähe. Und wir erzählen Ihnen gern etwas von unserem Alltag, unseren Aufgaben, unserem Leben und dem Ruf, dem wir zu folgen suchen.'

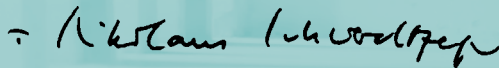
Dieses Motto gilt nicht nur an diesem einen Tag. Eine solche Zusage geben die Ordensleute unseres Bistums Tag für Tag in unterschiedlichen Situationen und an verschiedenen Orten: Am Krankenbett, in einem Altersheim, in einer Schule, in einem Laden, in einer Pfarrei, in einer Kirche, bei Exerzitien, in der Bildungsarbeit, gegenüber Frauen, die ausgebeutet werden, bei der Feuerwehr und der Notfallseelsorge, an Orten, um die man am liebsten einen Bogen macht, in geistlicher Begleitung, im Beistand für Flüchtlinge, im Zusammensein mit Jugendlichen, im Gefängnis. *Gut. Wir sind da.* Das kennen wir doch selbst, wie ermutigend es ist, wenn ein anderer auf unsere Bitte hin antwortet:

Gut. Ich gehe. Ich komme. Ich bin da.

In diesem Heft stellen sich die verschiedenen Ordensgemeinschaften im Bistum Hildesheim vor. Selbst wenn die Zeit nicht reichen sollte, sie am *Tag der offenen Klöster* zu besuchen: Schon das Blättern und Lesen kann eine erste Verbindung zu ihnen herstellen und auch später noch auf eine Gemeinschaft aufmerksam machen, die allein durch ihr Dasein signalisiert: *Gut. Wir sind da.*

Und wenn man es genau nimmt: In diesem Motto verbirgt sich sogar ein Name. Als Gott aus dem brennenden Dornbusch heraus Mose beruft, zu seinem Volk zu gehen und es in die Freiheit zu führen, erwidert er: „*Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen? Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der ‚Ich-bin-da‘. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der ‚Ich-bin-da‘ hat mich zu euch gesandt.*“ (Exodus 3,13f.)

Das Motto *Gut. Wir sind da.* ist wie ein Echo des Namens Gottes, der für immer gilt und in allen Generationen angerufen wird. Die Ordensleute erinnern uns auf tausend Weisen an diesen Namen und lassen ihn unter uns anklingen. So gilt ihnen nicht nur am *Tag der offenen Klöster* ein großer Dank. Von Herzen sage ich Ihnen, liebe Schwestern und Brüder in den verschiedenen Ordensgemeinschaften unseres Bistums: *Wie gut! Sie sind da.*



+ Nikolaus Schwerdtfeger

Diözesanadministrator und Ordensreferent



AUGUSTINERKLOSTER OSA

GERMERSHAUSEN

Seit 154 Jahren leben und wirken Augustiner im Wallfahrtsort auf dem Eichsfeld. Als Bettelorden wurden sie im 13. Jahrhundert (1256) gegründet. Ihre Aufgabe war und ist, in Gemeinschaft zu leben und so die Kirche zu erneuern. Ihr geistlicher Vater ist der hl. Augustinus (354–430), dessen Regel sie befolgen.

„Zu allererst sollt ihr einmütig zusammenwohnen (Ps 68,7), wie ein Herz und eine Seele (Apg 4,32) auf dem Weg zu Gott.“ (Regel 1,2)

Programm am 21.04.2018

18.30 Uhr

Klostermesse

(„der etwas andere Vorabend-Gottesdienst“)

anschl. bei Augustinerbier und Abendbrot Austausch und Gespräch

Adresse

Augustinerkloster
Klosterstraße 26
37438 Rollshausen-
Germershausen
Tel.: 05528 999556-0

Ansprechpartner

P. Benno Friedrich OSA
benno@augustiner.de

Internetadresse

www.augustiner.de

cella**sankt**benedikt



BENEDIKTINER OSB CELLA SANKT BENEDIKT HANNOVER

Programm 21.04.2018:

08.00 Uhr Laudes
anschl. Frühstück

12.30 Uhr Mittagsgebet

15.00 Uhr Einführung in den
Gregorianischen Choral

16.30 Uhr Führung durch die
Hauskirche

18.00 Uhr Lichtfeier und
Vesper

Gerne können Sie uns an diesem Tag auch online live besuchen. Wir werden regelmäßig live berichten und Fotos von den Ereignissen und Veranstaltungen veröffentlichen. Die Führung durch unsere Kirche nachmittags wird zudem auf unserem Youtube-Account und unserer Website live übertragen und kann daher überall auf der Welt angesehen werden.
Facebook-Name: Cella Sankt Benedikt
Instagram Name: stadtmoeche
Youtube-Kanal: Cella St. Benedikt

Adresse

Cella Sankt Benedikt
Voßstraße 36
30161 Hannover
Tel.: 0511 96288-0
Fax: 0511 96288-11
cella@t-online.de

Ansprechpartner

Br. Nikolaus Nonn OSB

Internetadresse

www.cella-sankt-benedikt.de

1988 gründete die Abtei Königsmünster, Meschede, die Cella Sankt Benedikt. Die Mönche gestalten in der Stadt Hannover ihr Leben nach der Regel des hl. Benedikt: Gebet und Arbeit wechseln einander ab. Die Begleitung von Menschen findet in der benediktinischen Gastfreundschaft ihren besonderen Ausdruck.

Auch bieten sie suchenden Menschen geistliche Begleitung. Darüber hinaus betreiben sie eine Praxis für Atmung und Stimme und eine Social Media Agentur.



Kloster
St. Romuald

BENEDIKTINISCHE GEMEINSCHAFT ST. ROMUALD RÖDERHOF BEI DIEKHOLZEN

EINE BLEIBE DER STILLE

Im April 2014 hat sich die Benediktinische Gemeinschaft St. Romuald auf dem Röderhof in Diekholzen bei Hildesheim niedergelassen. Am Waldrand gelegen und wenige Kilometer vom nächsten Wohnort entfernt, ist das Kloster St. Romuald ein Ort der Stille und Einkehr.

Derzeit besteht die Gemeinschaft aus den beiden Brüdern P. Benedikt M. Lindemann OSB und P. Jeremias Marseille OSB. Wir leben nach der Regel des heiligen Benedikt von Nursia († 547) und der Ordnung der Benediktinischen Kongregation von Camaldoli (Italien), die auf den heiligen Romuald († 1027) zurückgeht.

Das kontemplative Leben der Camaldolenser baut auf den drei Säulen Leben in der Welt, in Gemeinschaft und in Einsamkeit auf. Konkret bedeutet dies, dass wir das gemeinschaftliche und das eremitische Element,

Programm am 21.04.2018

- 10.00 Uhr** Informationen und Gespräch über unsere Gemeinschaft
- 10.45 Uhr** Gebet in der Antonius-Kapelle
- 11.00 Uhr** Informationen und Gespräch über unsere Gemeinschaft
- 11.45 Uhr** Gebet (Mittagsstunde) in der Antonius-Kapelle
- 15.00 Uhr** Informationen und Gespräch über unsere Gemeinschaft
- 15.45 Uhr** Gebet in der Antonius-Kapelle
- 16.00 Uhr** Informationen und Gespräch über unsere Gemeinschaft
- 17.00 Uhr** Gebet (Vesper) in der Antonius-Kapelle

für die die beiden Ordensgründer Benedikt und Romuald stehen, mit dem Erwerb des Lebensunterhaltes durch unsere Arbeit bei lokalen Arbeitgebern bzw. in der Exerzitienbegleitung verbinden. Von dem camaldolensischen Charisma des geistlichen Dreiklangs ist auch die Gastfreundschaft in St. Romuald bestimmt.

Ein Schreiben der römischen Kongregation für die Institute des geweihten Lebens aus dem Jahre 2002 mit dem Titel „Neubeginn in Christus. Ein neuer Aufbruch des geweihten Lebens im dritten Jahrtausend“ beschreibt gut unser Anliegen und Leben in St. Romuald. Dort heißt es: Das geweihte Leben ist, wie jede andere christliche Lebensform, von seiner Natur her dynamisch, und wer vom Geist berufen ist, es für sich zu übernehmen, bedarf einer ständigen Erneuerung in seinem Wachsen zur vollkommenen Gestalt des Leibes Christi (vgl. Eph 4,13). Es ist aus dem schöpferischen Impuls des Geistes hervorgegangen, der die Gründer und Gründerinnen auf den Weg des Evangeliums gewiesen und eine wunderbare Vielfalt von Charismen hervorgerufen hat. (...) Ihre Erfahrung des Geistes will nicht nur von denen bewahrt werden, die ihnen nachgefolgt sind, sondern will weiter vertieft und entfaltet werden. Auch heute fordert der Heilige Geist Verfügbarkeit und Fügsamkeit für sein neues und kreatives Wirken. ER allein vermag die Frische und die Ursprünglichkeit der Anfänge und Erfindermut einflößen, um auf die Zeichen der Zeit zu antworten. Man muss sich also vom Geist zur immer wieder neuen Entdeckung Gottes und seines Wortes hinführen lassen, zu einer brennenden Liebe zu ihm und zur Menschheit, zu einem neuen Verständnis des Charismas“ (Nr. 20).

Adresse

Kloster St. Romuald
Röderhof 1
31199 Diekholzen
kontakt@benediktiner-
roederhof.de

Ansprechpartner

P. Benedikt M. Lindemann OSB
P. Jeremias Marseille OSB

Internetadresse

www.sankt-romuald.de
www.camaldoli.it
www.fonteavellana.it

DIE KLEINE REGEL DES HEILIGEN ROMUALD

wurde von Bruno von Querfurt, einem Mitbruder Romualds, redigiert. Sie ist ein besonderer Text mit einigen Metaphern, die das geistliche Streben des Mönchlebens am Ende des 1. Jahrtausends beschreibt.

*„Sitze in deiner Zelle wie im Paradies.
Vergiss die Welt und wirf sie über die Schulter.
Beachte deine Gedanken wie ein guter Fischer die Fische.
Der Weg, dem du folgen musst,
liegt in den Psalmen – verlass ihn nie.
Wenn du erst vor kurzem angekommen bist
und trotz deines Eifers nicht zu beten
vermagst wie du möchtest,
nutze jede Gelegenheit,
die Psalmen in deinem Herzen zu singen
und sie im Geist zu verstehen.
Und wenn du bemerkst,
dass du beim Lesen zerstreut bist, gebe nicht auf;
eile zurück und versuche deinen Verstand
erneut auf die Worte zu richten.
Sei dir vor allem bewusst,
dass du in der Gegenwart Gottes bist,
und nehme die Haltung eines Menschen an,
der ehrfürchtig vor seinem Kaiser steht.
Lass alles von dir
und sitze wie ein kleines Küken zufrieden
in der Gnade Gottes,
das nichts anderes schmeckt und isst als das,
was seine Mutter ihm gibt.“*





DOMINIKANER OP ST. ALBERTUS MAGNUS BRAUNSCHWEIG

Programm am 21.04.2018

08.00 bis 22.00 Uhr

„Film der Antworten“ (Interview mit 12 Schwestern der Benediktinerinnen-Abtei Mariendonk in Endlosschleife)

14.00 Uhr Dominikanische Spiritualität: Kloster in der Stadt. – Führung und Gespräch mit Pater Wolfgang Stickler OP

16.00 Uhr Dominikaner und die Kunst – Film und Gespräch mit Pater Hans-Albert Gunk OP

18.00 Uhr Vorabendmesse vom 4. Ostersonntag

Adresse

Dominikanerkloster
St. Albertus Magnus
Brucknerstraße 6
38106 Braunschweig
Tel.: 0531 23885-0
Fax: 0531 23885-85

Ansprechpartner

P. Fritz Wieghaus OP

Internetadresse

www.dominikaner-braunschweig.de

Der Dominikanerorden wurde 1216 vom hl. Dominikus gegründet, der die Notwendigkeit gut ausgebildeter Prediger und Seelsorger erkannt hatte. Dominikanische Spiritualität pflegt das gemeinsame Leben, Gebet, Studium und dient der Weitergabe des Glaubens in Predigt, Verkündigung und Seelsorge. Diesen Auftrag führt der Orden seit fast 800 Jahren in über 90 Ländern der Erde fort, so auch in Braunschweig, einem von 10 Klöstern der norddeutschen Ordensprovinz Teutonia.

Die Schwerpunkte der Braunschweiger Dominikaner sind u. a.: Predigt und Vortragstätigkeit, Beratende Seelsorge, Krankenhausseelsorge, Las-Casas-Bildungshaus, Kunst im Kloster, Kino im Kloster, Gemeindegarbeit mit zahlreichen Gruppenaktivitäten.



PAX ET BONUM

FRANZISKANER- MINORITEN OFM CONV OTTBERGEN

Die Geschichte der Franziskaner-Minoriten (Ordo Fratrum Minorum Conventualium) ist kurz, sie beginnt im Herbst 2012, als drei Brüder, Br. Krzysztof Wróblewski, Br. Andrzej Iwanicki und Br. Jarosław Kaczmarek, das Kloster von den Franziskanern (OFM), die bereits von 1886 bis 2012 in Ottbergen ansässig waren, übernommen haben. Zuvor von 1853 bis 1863 waren die Kapuziner (OFM Cap), die in Ottbergen ein Kloster gegründet haben. Heute leben im Kloster fünf Brüder: Br. Georg Domino, Br. Marius Bykowski, Br. Adalbert Łepkowski, Br. Matthäus Orłowski und Br. Jarosław Kaczmarek.

Programm am 21.04.2018

10.00 – 17.00 Uhr Klosterkirche und der -garten sind zum Gebet und Besichtigung offen

11.00 Uhr Führung durch Klosterkirche und -garten

12.00 Uhr Angelus Domini mit Orgelmusik in der Klosterkirche

12.30 Uhr Grillstand ist geöffnet

13.30 Uhr Führung durch Klosterkirche und -garten

14.00 – 16.30 Uhr Kaffee und Kuchen im Klostergarten

14.30 Uhr Darbietungen im Klostergarten

15.00 Uhr Führung durch Klosterkirche und -garten

15.30 – 16.30 Uhr Beichtgelegenheit in der Klosterkirche

Adresse

Kloster Ottbergen
Klosterstraße 11
31174 Schellerten
Tel.: 05123 4266

Ansprechpartner

P. Jarosław Kaczmarek
OFMConv

PAX ET BONUM

Als Franziskaner-Minoriten stehen wir in der Franziskanischen Tradition, die ihren Ursprung in hl. Franziskus von Assisi (1181 – 1226) hat. Der Arme von Assisi hat eine neue Richtung in der Kirche eingeschlagen und durch das Wort Jesu: „Baue meine Kirche auf“ die Kirche erneuert. Viele Menschen standen und stehen in seiner Nachfolge, die bekanntesten von ihnen sind hl. Antonius von Padua (1195 – 1231), oder in der letzten Geschichte hl. Maximilian Kolbe (1894 – 1941), der für einen Familienvater in Auschwitz in den Tod gegangen ist.

Als Franziskaner-Minoriten stehen wir nicht nur in dieser Tradition, sondern versuchen auch in der Gegenwart in der Nachfolge Jesu auf den Fußspuren des hl. Franziskus den Menschen zu dienen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit in Ottbergen ist die Pfarr- und Wallfahrtsseelsorge.

Wir laden alle herzlich ein, die unsere Kirchen in der Hildesheimer Börde kennenlernen möchten zum Gebet und zu den Gottesdiensten sowie zu den Wallfahrten auf den Kreuzberg.



FRANZISKANER- MINORITEN OFM CONV UELZEN

Das Erbe des hl. Franziskus teilen sich heute die drei Zweige des Franziskanerordens: Minoriten (Konventualen), Franziskaner und Kapuziner.

Die Pfarrei „Zum göttlichen Erlöser“ mit Hauptort Uelzen wird von Minoriten aus der Warschauer Provinz betreut. Am 1. Juli 1991 übernahmen sie diese Aufgabe in einem neu errichteten Kloster in Uelzen unter dem Patronat des hl. Maximilian M. Kolbe, der auch ein Minorit war.

Neben dem Guardian, der zugleich Pfarrer ist, gehören zu diesem Konvent noch zwei weitere Patres, die als Kapläne in der Pfarrei arbeiten. Sie betreuen ein Pfarrgebiet mit vier Kirchorten, das mittlerweile den Landkreisgrenzen entspricht.

Die Franziskanerpatres bieten u. a. ein Angebot von verschiedenen Gottesdiensten und seelsorglichen Tätigkeiten.

Programm am 21.04.2018

15.00 Uhr Begrüßung, Franziskanische Andacht in der Klosterkapelle

16.00 Uhr Kaffee, Möglichkeit zum Gespräch im Pfarrheim

17.00 Uhr Konzert der Männerschola in der Kirche

Ab 17.00 Uhr Beichtmöglichkeit in der Kirche

18.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche, durch Männerschola mitgestaltet

Adresse

Franziskaner-Minoritenkloster
Alewinstr. 27
29525 Uelzen
Tel.: 0581 902814

Ansprechpartner

P. Piotr M. Stepiak OFM Conv.



GEBET VOR DEM KREUZBILD VON SAN DAMIANO

*Höchster, glorreicher Gott,
erleuchte die Finsternis meines Herzens
und schenke mir rechten Glauben,
gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe.
Gib mir, Herr, das rechte Empfinden und Erkennen,
damit ich deinen heiligen und wahrhaften Auftrag erfülle.
Amen.*

(Quelle: Das Erbe eines Armen. Die Schriften des Franz von Assisi. Hrsg. von Leonhard Lehmann OFM Cap.)

Wir müssen viel beten, um immer besser den Sinn dessen zu verstehen, was die Unbefleckte in der Stunde der Verkündigung sagte:

„Ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort.“ Wie Gott es will, so soll es geschehen.

In diesen Worten ist die ganze Glückseligkeit, aber auch unsere Aufgabe hier auf Erden eingeschlossen.

Gott hat uns erschaffen, dass wir seine Werkzeuge seien.

(Hl. Maximilian M. Kolbe)



MISSIONARE DES HL. FRANZ VON SALES MSFS BRAUNSCHWEIG

URSPRUNG IN ANNECY:

Die Ordensgemeinschaft der Missionare des hl. Franz von Sales MSFS, bekannt auch als Franzaliner, wurde offiziell am 24. Oktober 1838 in Annecy, Frankreich, von P. Pierre Marie Mermier (1790-1862) gegründet. Sieben Jahre später, im Jahr 1845, landeten die ersten Missionare in Indien für die Evangelisierung. Wir sind über 1.400 Ordensmitglieder, überwiegend Priester, und tätig als Missionare in 27 Ländern. Die MSFS folgen der salesianischen Spiritualität: Vive Jesus; Lebe Jesus! Im Bistum Hildesheim sind 7 MSFS tätig. Im Jahr 2013 haben die MSFS ihr 175-jähriges Bestehen weltweit gefeiert.

Adresse

Missionare des hl. Franz von Sales
St.-Ingbert-Straße 90
38116 Braunschweig
Tel.: 0531 52225

Ansprechpartner

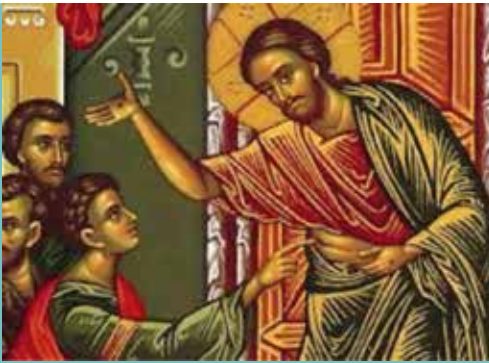
P. Jacob Thaile MSFS
Marienweg 27
31185 Söhlde-Steinbrück
jacobthaile@gmail.com

Internetadresse

www.fransalians.com



Die MSFS setzen sich für die Erneuerung des Glaubens in den Pfarrgemeinden, für die Verkündigung ad gentes und für die christliche Erziehung der Kinder und Jugendlichen ein. P. Pierre Mermier wurde vom missionarischen Eifer des hl. Franz von Sales inspiriert und präsentiert den hl. Franz von Sales als den Patron und das Vorbild der Kongregation. Die MSFS-Identität besteht darin, dass die Salesianische Spiritualität im alltäglichen missionarischen Leben gelebt wird. Man wird Jünger Christi nach dem Vorbild des hl. Franz von Sales. Maria Mutter der sieben Schmerzen ist die Ordenspatronin.



MISSIONSGEMEINSCHAFT DES APOSTELS THOMAS MST LIEBENBURG

Die Missionsgemeinschaft des Apostels Thomas wurde am 22. Februar 1968 in Kerala, Südindien gegründet, wo das Grab vom Apostel Thomas liegt. Zurzeit gehören mehr als 350 Priester zu dieser Missionsgemeinschaft. Sie sind weltweit in fünf Kontinenten tätig.

Die Hauptaufgabe von den MST-Priestern ist es, die missionarischen Aktivitäten der Kirche in und außerhalb Indiens zu pflegen und zu fördern.

Die Missionare bezeugen das Evangelium durch unterschiedliche Tätigkeiten, nämlich durch Gesundheits- und Erziehungsprogramme, die auf das geistige, mentale, physische, soziale und kulturelle Wohl der Menschen hinzielen. So soll die Botschaft und Gegenwart Jesu unter den Menschen sichtbar und lebendig bleiben.

Adresse

Burgberg 10
38704 Liebenburg
Tel.: 05346 912446

Ansprechpartner

P. Cyriac Chandrankunnel MST
chandranc@gmx.de

Internetadresse

www.mstworld.org



© Stefanie Florenz

JESUITEN SJ SANKT MICHAEL GÖTTINGEN

Programm am 21.04.2018

9.00 Uhr Messe in der Citykirche Sankt Michael

10.00 Uhr Kirchenführung und Vorstellen des Angebots der Citypastoral

14.00 Uhr Informationen zum Jesuitenorden, Gesprächsmöglichkeiten, Gebetsformen, Kaffee und Kuchen.

Treffpunkt: Pfarrhof:

Kurze Straße 13 A

17.00 Uhr Abschlussandacht

Adresse

Jesuitenkommunität

An der Kirche Sankt Michael

Turmstraße 6/Eingang Kurze

Straße 13 A

37073 Göttingen

Ansprechpartner

Pater Ludger Joos SJ (Pfarrer)

Pater Hans-Martin Rieder SJ

(Kaplan)

Internetadresse

www.jesuiten.org

www.samiki.de

www.khg-goettingen.de

Der Jesuitenorden wurde 1540 von Ignatius von Loyola gegründet. Der heute wohl bekannteste Jesuit ist Papst Franziskus. In Deutschland und Skandinavien leben etwa 350 Jesuiten. Weltweit sind es mehr als 16.000.

Das Engagement der Jesuiten im Bistum Hildesheim hat seinen Schwerpunkt in Göttingen. Darüber hinaus arbeiten Jesuiten in der Ausbildung und Begleitung von Diakonen und Priestern in der ganzen Diözese mit. Das Anbieten und Begleiten von ignatianischen Exerzitien ist dabei ein wichtiger Weg. Zudem sind Jesuiten mitverantwortlich für die Männerseelsorge im Bistum.

In Göttingen ist die Citykirche Sankt Michael dem Orden anvertraut. In der kürzlich renovierten Kirche gehören die tägliche Eucharistiefeier, das regelmäßige Angebot zu Beichte und Gespräch sowie die besonde-

ren Akzentuierungen im Kirchenjahr zum festen Bestandteil der Seelsorge.

Das Angebot der Citypastoral ist offen für jeden. Mit einem breiten Programm an Konzerten, Glaubensgesprächen, Kunst, Musik und Fragen zur Verbindung von Wissenschaft und Glaube, suchen die Jesuiten das Gespräch mit Menschen, die der Kirche eher fernstehen, aber dennoch spirituell Suchende sind. Mit dem jährlichen Glaubenskurs besteht ein Angebot, sich mit dem Glauben intensiv auseinanderzusetzen, um ihn neu zu entdecken oder auch zu vertiefen.

Die Jesuitengemeinde bietet Armen und Obdachlosen einen kostenlosen Mittagstisch und unterstützt Dritte-Welt-Projekte. Viele Menschen suchen in Sankt Michael das Gespräch mit einem Seelsorger oder sind auf der Suche nach sozialer und psychologischer Hilfe. Für sie gibt es eine Beratungsstelle und eine Zusammenarbeit mit der Krankenhaus- und Klinikseelsorge.

In der khg-Göttingen stellen die Jesuiten den katholischen Hochschulgeistlichen für die Universitätsstadt Göttingen. Mit einem breiten und international angelegten Programm will die khg ein Ort sein, an dem Glaube gelebt und die Frage nach Gott in einem säkularen Umfeld für Studierende und Lehrende wachgehalten wird.



REDEMPTORISTEN C.Ss.R. KLOSTER STETERBURG SALZGITTER

Programm am 21.04.2018

14.30 Uhr

- Film über die Gründung des Redemptoristen-Ordens
- Führung durch das Kloster
- Gespräch

16.30 Uhr

Vesper in der Auferstehungskapelle der Kirche St. Bernhard (neben dem Kloster)

Adresse

Redemptoristenkloster
Steterburg
Klosterweg 3
38239 Salzgitter
Tel. 05341 22040

Ansprechpartner

Superior: P. Clemens
Freisleben C.Ss.R.

Internetadresse

www.redemptoristen.org
www.stclemens.org

Der Orden der Redemptoristen wurde 1732 vom hl. Alfons von Liguori in der Nähe von Neapel gegründet. Ziel der Gemeinschaft ist es, *„das Beispiel unseres Erlösers Jesus Christus weiterzuführen, indem sie den Armen das Evangelium verkündet“ (Ordensregel 1)*, *„in Gemeinschaft zu leben und die apostolische Aufgabe durch die Gemeinschaft zu erfüllen“ (21)*.

Die Redemptoristen-Niederlassung in Salzgitter besteht seit 1946 und umfasst derzeit fünf Patres, die in der Missionarischen Seelsorge, Gemeindebegleitung, Pfarr- und Krankenhausseelsorge, theologischen Fortbildung sowie geistlichen Begleitung tätig sind. Das Kloster Steterburg gehört zur Ordensprovinz St. Clemens.



BRÜDERGEMEINSCHAFT DER CANISIANER HILDESHEIM

Die Brüdergemeinschaft der Canisianer ist eine Ordensgemeinschaft, die 1854 durch den Bischof von Münster, Johann Bernhard Brinkmann, in Kevelaer gegründet wurde. Ein Schwerpunkt der Gemeinschaft war die pädagogische Arbeit mit gefährdeten und behinderten Jugendlichen und der Aufbau von entsprechenden Einrichtungen.

Diese Tatsache erleichterte im Jahre 1951 eine Erneuerung der Gemeinschaft durch Bischof Michael Keller, die sich nun für zusätzliche Aufgabengebiete öffnete und neue Formen des gemeinsamen Lebens suchte.

Heute arbeiten die Brüder hauptsächlich in sozialen und pastoralen Bereichen, um so auf die Zeichen der Zeit zu antworten und dem Anspruch des Evangeliums zu folgen.

Seit 1964 gibt es eine Niederlassung der Brüdergemeinschaft in Hildesheim, der zurzeit vier Brüder angehören.

Adresse

Bruder Rainald Tieke
Pfaffenstieg 3
31134 Hildesheim
Tel.: 05121 102331
Rainald.tieke@bistum-
hildesheim.de

IHVS
+
♥
CARITAS



BRÜDER UNSERER LIEBEN FRAU VON DEN ARMEN NIENHAGEN (AM WOHLDENBERG)

Um Jesu und des Evangeliums willen offen für das Sprechen des Heiligen Geistes in unserer Zeit – beseelt vom Geist des einfachen Zeugnisses von Nazareth – inspiriert von Wort und Leben Bruder Charles de Foucauld's sehen wir unseren Dienst in der Kirche von heute darin, einfach Christen zu sein.

Die Gemeinschaft wurde 1956 in Frankreich gegründet. Nach Deutschland kam sie im Jahre 1962.

Unsere erste Aufgabe ist das Gebet. Unser ganzes Leben ist ständiges Gebet. Quelle, Mitte und Höhepunkt unseres Lebens ist die eucharistische Anbetung und das Rosenkranzgebet. Wie Jesus in Nazareth lebte, leben wir in kleinen Gemeinschaften und versuchen so, Gott und den Menschen nahe zu sein.

Adresse

Bruder Otmar Veit
Nienhagen Nr. 4
31167 Bockenem
Tel.: 05062 1742

Armut ist unser Zeugnis für den wahren Reichtum, der das Leben mit Gott und aus Gott ist. Um solidarisch zu sein mit den vielen Armen der Welt, möchten wir soweit möglich die Lebensbedingungen teilen, unter denen die meisten Menschen auf Erden noch immer leben müssen. Wir leben von einfacher manueller Arbeit. Wir möchten eine Oase sein, wo frisches Wasser, gute Luft und lebendige Bäume wachsen. Wir sind offen für alle, die nach Gebet, Stille und Einfachheit suchen. Wir wählen ein Leben des Schweigens und der Abgeschiedenheit, einfach um Gott nahe zu sein.

Nach dem Noviziat legen die Mitglieder ein Ordensgelübde ab. Ihren Lebensunterhalt müssen sie selbst verdienen. Sie versehen keinen seelsorglichen Dienst. Die Gemeinschaft untersteht dem Bischof.



SOCIETAS CHRISTI PRO EMIGRANTIBUS POLONIS SChr SALZGITTER

Die Gesellschaft Christi für Emigrantenseelsorge ist eine Kongregation päpstlichen Rechts und wurde am 08.09.1932 von Kardinal A. Hlond unter Mitarbeit von Pater Ignacy Posadzy ins Leben gerufen. Zu den Aufgaben der Ordensgemeinschaft, die aus Patres und Ordensbrüdern besteht, gehören: Pastoral, die kulturelle und soziale Arbeit unter polnischen Emigranten, Förderung und Erhaltung der Feier der Eucharistie. In 20 Ländern der Welt (auf 6 Provinzen verteilt) ist die Gemeinschaft mit etwa 500 Mitgliedern präsent.

Ab 1977 wurde die polnische katholische Mission Braunschweig errichtet, die von Priestern aus der Gesellschaft Christi für die Emigrantenseelsorge betreut wird. Jeden Sonntag um 12 Uhr treffen sich meist mehr als 600 Gläubige in St. Cyriakus, um gemeinsam die Sonntagsmesse in polnischer Sprache zu feiern. Heute arbeiten im Bistum Hildesheim vier Brüder: Pater Henryk Wieczorek und Pater Zbigniew Minta in Braunschweig, Pater Tadeusz Talik in Lüneburg und Pater Tomasz Salapata in Göttingen.

Programm am 21.04.2018

Ab 15.00 Uhr Kaffeetrinken

17.00 Uhr Vesper

Adresse

Einsteinstraße 8 - 14
38228 Salzgitter
Tel. 05341 9023337

Ansprechpartner

Pater Henryk Wieczorek SChr

Internetadresse

www.pmk-braunschweig.de



BENEDIKTINERINNEN OSB KLOSTER MARIENRODE HILDESHEIM

1988 hat Bischof Josef Homeyer die Benediktinerinnen aus Eibingen eingeladen, das ehemalige Zisterzienserkloster Marienrode im Bistum Hildesheim wiederzubesiedeln. Marienrode sollte von neuem ein benediktinischer Ort des Gotteslobes und der Gottsuche in Gemeinschaft, Gebet und Arbeit werden, der auch andere dazu einlädt.

Zur „Arbeit“ in Marienrode gehört die gelebte Gastfreundschaft, denn im Menschen „begegnen wir Christus selbst“. Menschen sind bei uns willkommen – als Beter in der Kirche, als Suchende, als Gäste im Gästehaus, im Klosterladen ...

Am „Tag des offenen Klosters“ ist Einblick ins Innere des Klosters möglich, die Klosterführung vermittelt einen Eindruck vom klösterlichen Leben, Fragen sind willkommen.

Den Abschluss dieses Tages bildet das gemeinsame Gebet der Vesper in der Klosterkirche.

Herzliche Einladung!

Programm am 21.04.2018

ab

14.00 Uhr Kaffeetrinken im Gästehaus/Besuch des Klosterladens

ab

14.30 Uhr Klosterführung

16.15 Uhr letzte Führung

17.00 Uhr Vesper –

Abendlob in der Kirche

Adresse

Benediktinerinnen-Priorat

Kloster Marienrode

Auf dem Gutshof

31139 Hildesheim

Tel.: 05121 930410

Ansprechpartnerin

Sr. Mirjam Zimmermann OSB

(Priorin)

info@kloster-marienrode.de

Internetadresse

www.kloster-marienrode.de



KONGREGATION DER
BARMHERZIGEN SCHWESTERN
VINZENTINERINNEN
HILDESHEIM

*„Die Liebe Christi des Gekreuzigten drängt uns.“
(Luise von Marillac)*

*„Gott verlangt weder unser Wissen noch unsere Werke,
wenn er nicht unser Herz hat.“
(Vinzenz von Paul)*

Wir Vinzenterinnen, wie wir auch genannt werden, leben aus dem Glauben an Jesus Christus, der gesagt hat: *„Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40b)*. Gemeinsam ist uns die Sendung zum Dienst der Barmherzigkeit



aufgetragen nach dem Beispiel unserer Gründer, des hl. Vinzenz von Paul und der hl. Luise von Marillac. Vom Erbarmen Gottes und von der Not der Menschen fühlten sie sich gedrängt, den armen und ausgegrenzten Menschen nahe zu sein und ihnen zu helfen. Diese Ausrichtung ist Vorbild für unser Leben.

Für die Menschen da zu sein und in diesem Geist mit all unseren Kräften und Fähigkeiten zu wirken, sehen wir als unseren gemeinsamen Auftrag. Seit dem Jahr 1857 sind wir im Bistum tätig. Schwerpunktaufgaben sind derzeit: Seelsorge in den verschiedensten Bereichen wie Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime und Pfarrgemeinde. Mitarbeit bei Solwodi, Krankenpflegeschulen, Hospiz und Palliativmedizin, Berufsfachschule Sozialassistent/in und Fachschule für Sozialpädagogik. Die Fragen und Nöte der Menschen erfordern von uns Vincentinerinnen zeitgemäße Antworten. Wir sehen uns daher immer auf dem Weg, neue Lösungen zu suchen und zu finden. Das bedeutet auch für uns die Bereitschaft, uns neuen Aufgaben zu stellen.

Mutterhaus, in Hildesheim, Hückedahl 10

Programm 21.04.2018

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Weihbischof Heinz-Günter Bongartz

12.00 Uhr Mittagsimbiss/Kaffee und Kuchen

16.30 Uhr Möglichkeit zur Vesper

Über den Tag verteilt:

- Power-Point-Präsentation über die Geschichte der Kongregation „Vom Gestern ins Heute“ – Sie ist den ganzen Tag zu sehen
- Hausführung; Gartenführung
- Was Sie schon immer mal über Kloster wissen wollten, sich aber nicht zu fragen trauten – Wir sind den ganzen Tag für Sie da!

Einen genauen Übersichtsplan was, wann und wo stattfindet, finden Sie im Eingangsbereich und Sie können jederzeit eine Schwester von uns ansprechen.

Adresse

Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern
vom hl. Vinzenz von Paul in Hildesheim
Hückedahl 10
31134 Hildesheim

Ansprechpartnerin

Sr. M. Hanna Schmaus
sr.m.hanna@vinzenterinnen-hildesheim.de

Internetadresse

www.vinzenterinnen-hildesheim.de

Hildesheim

„Die Straße als Kreuzgang ...“

Vinzenz von Paul und Luise von Marillac haben sich von Gott berühren lassen, der in Jesus Christus Mensch wurde. Sie sind in seine Nachfolge getreten und entfalten ein Netzwerk der Hilfe aus der inneren Haltung der Barmherzigkeit gegenüber den Menschen. Ihre Spuren aus dem 17. Jahrhundert können wir heute noch finden. Was bedeutet Nachfolge Jesu heute?

*„Als Kloster habt ihr die Häuser der Kranken,
als Zelle ein Mietzimmer,
als Kapelle die Pfarrkirche,
als Kreuzgang die Straßen der Stadt.“*

Programm am 21.04.2018

Ab

14.30 Uhr Begegnung, „Bibel teilen“ und Austausch zu den Fragen: „Wer waren Vinzenz und Luise? Wie kann sich Ordensleben im 3. Jahrtausend gestalten? Was bewegt mich?“

16:20 Uhr Aufbruch aus der Wohnung zur Mitfeier der Vesper in der Kapelle des Mutterhauses

Adresse

Sr. Dr. M. Ancilla Schulz
Brühl 33
31134 Hildesheim

Ansprechpartnerin

Schwester Dr. M. Ancilla Schulz
sr.m.ancilla@
kongregation-hi.de
Tel.: 05121 109591
oder 0172 2605273

Internetadresse

www.vinzenterinnen-hildesheim.de



Konvent St. Martini, Duderstadt

Programm am 21.04.2018

Beginn

15.00 Uhr

Kaffee mit Gespräch:

- Wer sind wir?
- Was tun wir?
- Wie leben wir?
- Wo leben wir?

Wirken der Ordensschwester seit 1866
in St. Martini bis heute

Ende 17.30 Uhr mit Vespergebet „Abendlob“
in der Kapelle.

Unser Haus steht offen, Sie können jederzeit
kommen und gehen.

Adresse

Konvent St. Martini
Göttinger Straße 34-38
37115 Duderstadt
Tel.: 05527 842-0

Ansprechpartnerin

Schwester M. Cárola Brun
m-carola@kh-dud.de
Tel.: 05527 842-111

Konvent Vinzenz von Paul, Duderstadt

**Angebote für den „Tag der offenen Klöster“
am 21.04.2018 jeweils um 11.00 Uhr und
16.00 Uhr (Dauer ca. 1 Stunde)**

Leben mit Gott – wie geht das?
Eine (innere) Spurensuche

Anhand des Raumes der Stille in der Vinzenz
von Paul Schule wird der Frage nach einem
Leben mit Gott nachgegangen. Anspruch
und Zusage gleichermaßen kennzeichnen die
innere Dynamik, aus der heraus ein Leben mit
Gott die verbindende und zugleich je eigene
Gestalt findet.

Neben inhaltlichen Impulsen gibt es auch die
Möglichkeit zum Austausch und wechselseitiger
Bereicherung.

Adresse

Vinzenz von Paul Schule
Christian-Bank-Straße 16
37115 Duderstadt
Tel.: 05527 840311

Ansprechpartnerin

Sr. M. Dorothea Rumpf
dorohearumpf@gmx.de



CONGREGATIO JESU
MITTELEUROPAISCHE PROVINZ



CONGREGATIO JESU

HANNOVER

Programm 21.04.2018

Über unser Programm zum Tag der offenen Klöster am 21.04.2018 informieren wir Sie aktuell auf unserer Homepage.

Adresse

Congregatio Jesu
Friedrich-Spee-Haus
Hildesheimer Straße 30
30169 Hannover
Tel.: 0511 98962-0
hannover@congregatiojesu.de

Ansprechpartnerin

Sr. Helena Erler CJ

Internetadresse

www.cj-hannover.de
www.congregatiojesu.de

Die Engländerin Mary Ward gründet 1610 einen Orden für Frauen nach dem Vorbild der Jesuiten. Die Mitglieder sollen, gebunden an Gott, frei sein für den Dienst am Menschen und offen für die Nöte der Zeit. Ihre Aufgabe sieht die Gründerin in der Ausbreitung des Glaubens durch pastorale Dienste sowie die Bildung und Erziehung von Mädchen. Da apostolisches Wirken von Frauen zu dieser Zeit undenkbar ist, wird die Gemeinschaft bald wieder aufgelöst. Mary Ward unterwirft sich ohne Bitterkeit der Kirche, steht aber weiterhin zu ihrer Berufung. Fast 400 Jahre lang sollte es dauern, bis ihre Gemeinschaft vollständig anerkannt ist und so leben darf, wie es die Ursprungsvision verheißen hat.

Seit 2004 leben Schwestern der Congregatio Jesu auch in Hannover und versuchen ihre je eigene Berufung in dieser Stadt, für die Menschen dieses Bistums und im Dienst unserer Kirche zu leben.



KARMEL ST. JOSEF OCD

HANNOVER

„Inneres Beten ist Verweilen bei einem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach um bei ihm zu sein, weil wir sicher wissen, dass er uns liebt.“

Teresa von Ávila

Die Karmelitinnen sind eine kleine Gemeinschaft von Schwestern des Ordens der Allerseligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel, die die Mitte ihres Lebens im Gebet sehen.

Der Orden wurde von Einsiedlern Ende des 12. Jahrhunderts auf dem Berg Karmel in Israel gegründet.

Teresa von Jesus (spanische Heilige und Mystikerin aus Avila + 1582) reformierte den Orden und gründete Klöster, die sich an der Lebensweise der Einsiedler und zugleich an der Geschwisterlichkeit der Urkirche orientieren.

Adresse

Karmel St. Josef
Milanstraße 1
30627 Hannover
Tel.: 0511 22899980
Fax: 0511 228999862

Ansprechpartnerin

Sr. Sara
sr.sara.ocd@arcor.de

Internetadresse

www.karmel-hannover.de



Der Karmel in Hannover wurde 1926 vom Kölner Karmel aus in Bonn-Pützchen gegründet, zog 1998 nach Dorsten-Lembeck (Bistum Münster) und 2013 nach Hannover.

Die Schwestern möchten Weggemeinschaft anbieten:

- bei der gemeinsamen Feier der Eucharistie
- beim Stundengebet
- beim Teilen geistlicher Erfahrungen
- beim Mittragen von Sorgen und Anliegen
- beim Suchen und Fragen und beim Hören auf Gottes Wort

Programm am 21.04.2018

12.00 – 12.30 Uhr

Mittagsgebet

15.00 Uhr

Rundgang durch Kirche und Kloster, anschl. Gesprächsrunde bei Saft und Brezeln
(bitte bis zum 14. April 2018 anmelden)

17.30 Uhr

Inneres Gebet

18.00 Uhr

Vesper (Abendlob)



KLEINE SCHWESTERN DER HL. THERESIA VON LISIEUX L.S.T. LEHRTE-AHLTEN

Heilige Theresia vom Kinde Jesu!

Du bist der Liebling Gottes. Du bist die Helferin in allen Anliegen. Inständig empfehle ich dir noch einmal all meine Sorgen. So hilf mir denn! Du hast versprochen, vom Himmel aus Gutes auf Erden zu tun. Tue es auch an mir. Lass das große Vertrauen, das ich auf deine mächtige Fürbitte hege, nicht vergebens sein, sondern erlebe mir von Gott die gnädige Erhörung meiner Bitte. Amen.

Die Kleinen Schwestern der hl. Theresia sind eine Kongregation, die im Jahr 1988 vom HH Bischof Dominic Kokkat CST in Nordindien in der Diözese Gorakhpur/ Uttar Pradesh gegründet wurde.

Ihre eigentliche Berufung ist, Gott ganz anzugehören und ihn mit ungeteilter Liebe zu lieben.

Ihre Aufgabe ist die ganzheitliche Entwicklung der Armen ohne Rücksicht auf Kaste, Rasse und Religion. So, dass die Armen als Einzelne und als Gemeinschaft, die Fülle menschlichen Wachstums erreichen können.

Programm am 21.04.2018

10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Hausführung mit Informationen über die Kongregation in Indien und die Aufgaben hier in Deutschland

Neben dem Konvent befindet sich die Filialkirche „St. Theresia“ der Pfarrgemeinde St. Bernward, Lehrte. Sie ist für einen Besuch geöffnet.

Adresse

Katholisches Schwesternhaus
Breite Riede 13 A
31275 Lehrte-Ahlten
Tel.: 05132 93042
LST-convent@web.de

Ansprechpartnerin

Schwester Cisyli L.S.T.



GEMEINSCHAFT APOSTOLISCHEN LEBENS HERZ-JESU-INSTITUT/ SERVIAM GERMETE – GÖTTINGEN

Programm am 21.04.2018

ab 16.00 Uhr

Zeit zum Gespräch über die Berufung zum Herz-Jesu-Institut und Information über die Gemeinschaft.

18.00 Uhr Vesper

Ort: Kirchenzentrum
St. Heinrich und Kunigunde
St.-Heinrich-Straße 5
37081 Göttingen

Die Gemeinschaft wurde im Jahre 1922 als „Herz-Jesu-Institut für Familienpflege und Seelsorgehilfe“ gegründet. Der Gründer ist Pastor Wilhelm Meyer, geb. 1879 in Peine im Bistum Hildesheim. Er wurde Priester im Erzbistum Paderborn und zunächst Seelsorger in verschiedenen Städten des Ruhrgebietes.

Die Nähe Gottes, seine tatsächlich erlebte Gegenwart, war die Faszination, die ihn erfüllte und die er in seinem Wirken ausstrahlte. 1924 erhielt die wachsende Gemeinschaft die Bischöfliche Anerkennung.

Pastor Meyer führte die Kandidatinnen und jungen Schwestern in das Leben mit dem allzeit gegenwärtigen Gott ein. Bis zu seinem Tode im Jahre 1957 war er der Geistliche Leiter des Institutes.

Die Spiritualität der Gemeinschaft ist dargelegt in der Geistlichen Regel und wird gekennzeichnet durch das Wort des Gründers:

„Der innerste Kern, die treibende Kraft unserer Gemeinschaft ist der Wandel in der Gegenwart Gottes. Aus dieser Kraft wird die Welt neu gestaltet.“ (W. Meyer)

Ihren missionarischen Auftrag erfüllen die Schwestern in sozialen und pastoralen Aufgaben, vor allem in den kirchlichen Pfarreien. Das Zentrum „Haus Germete“ in Warburg-Germete ist geistlicher Mittelpunkt der Gemeinschaft und offen für Gäste, die mit den Schwestern leben möchten.

In Brasilien, Bolivien und Angola versuchen die Schwestern in den Randgebieten und Armenvierteln der Großstädte vielfältige Not zu lindern und den entwurzelten Menschen eine Heimat in ihrer christlichen Gemeinde zu schaffen. Ihr Apostolat besteht vor allem in der Heranbildung von Führungskräften, in der Sorge um die Kranken, um bedürftige Familien und in der Entwicklung sozialer Projekte.

Seit 1999 ist für die Gesamtgemeinschaft Herz-Jesu-Institut/Serviam in Deutschland und Übersee eine brasilianische Schwester verantwortlich.

Frauen, die sich der Gemeinschaft anschließen möchten, bereiten sich vor in einer zwei- bis vierjährigen Kandidatur. Sie binden sich durch die Lebensweihe mit den Versprechen:

Treue zum Leben in der Gegenwart Gottes und zur Verkündigung des Lebens mit dem gegenwärtigen Gott gemäß der Geistlichen Regel.

Diese Treue wollen die Mitglieder in Gemeinschaft verwirklichen unter den Bedingungen der „Drei Evangelischen Räte“, die deshalb ebenfalls Inhalt der Versprechen sind.

Adresse

SERVIAM,
Schwestern von Germete
Haus Germete
Quellenstraße 8
34414 Warburg
Tel.: 05641 7613-0
Fax.: 05641 7613-42
serviam@t-online.de

Ansprechpartnerin

Sr. Gisela Filbrich
Gotteslager 6
37081 Göttingen
gisela.filbrich@arcor.de

Internetadresse

www.serviam.de



GESELLSCHAFT DER TÖCHTER VOM HERZEN MARIÄ

HILDESHEIM

Programm am 21.04.2018

Von 14.00 Uhr

bis 17.00 Uhr

steht Frau Stern für Austausch, Fragen und/oder Gebet zur Verfügung.

Adresse

Schützenwiese 35
31137 Hildesheim
Tel.: 05121 131194

Ansprechpartnerin

Frau Lucia Stern

Die Töchter vom Herzen Mariä sind eine Gemeinschaft von Frauen im Dienst am Leben – wie Maria.

Unsere Gemeinschaft wurde während der Französischen Revolution 1791 von dem Jesuiten Pierre-Joseph de Clorivière und Adelaïde de Ciccé in Paris gegründet. In dieser Zeit waren alle Orden in Frankreich verboten, sodass die Schwestern aufgrund dieser historischen Situation von Beginn an ohne Tracht und nicht in Klöstern lebten, sondern unauffällig mitten in der Welt mit den drei Gelübden Gehorsam, Keuschheit und Armut ihrer jeweiligen Arbeit nachgingen.

Die Kirche bestätigte 1801 diese neue Lebensform.

Die Spiritualität ist ignatianisch geprägt: in allem Gott lieben und dienen. Das Bemühen, das aktive mit dem kontemplativen Leben zu verbinden, wird gestützt durch die Feier der hl. Eucharistie und Gebet, um immer mehr in eine tiefe Verbundenheit mit Christus hineinzuwachsen. Maria, die Mutter Gottes, ist ihnen dabei Wegbegleiterin und Vorbild.

Die Schwestern stehen als Frauen unserer Zeit im Beruf und trotzdem haben Zeiten des Gebetes, Exerzitien und schvesterliches Teilen einen festen Platz in ihrem Leben.

Christus ist die Mitte der Gemeinschaft, die Mitte im Leben der einzelnen. Die Schwestern arbeiten in unterschiedlichen Berufen, leben allein, in Gemeinschaft oder in der eigenen Familie. Die Gemeinschaft, wie auch die einzelne, will verfügbar sein – hier und jetzt – wie es die Not der Menschen verlangt. Daher sind sie nicht festgelegt auf bestimmte Aufgabenfelder und arbeiten in Solidarität mit allen Menschen, die sich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen.

Heute leben und arbeiten ca. 1.200 Schwestern in aller Welt.

Nach Hildesheim kamen Schwestern der Gemeinschaft im Jahr 1957. Heute ist Frau Lucia Stern die einzige Schwester der Gesellschaft im Bistum Hildesheim und lebt in der Bischofsstadt in einem Mehrfamilienhaus, in dem überwiegend auch ausländische Mitbürger wohnen. Ein wichtiges Anliegen ist, diesen Menschen beim Einleben zu helfen. Außerdem hat sie auch Dienste in ihrer Pfarrgemeinde übernommen.



URSULINEN OSU DUDERSTADT

Programm am 21.04.2018

Ab

14.30 Uhr

Kennenlernen, Gesprächsmöglichkeiten, Informationsangebote

17.30 Uhr

Österliches Abendlob gemeinsam mit den Vinzentinerinnen (in der Kirche)

Adresse

Ursulinenkloster Duderstadt
Neutorstraße 9
37115 Duderstadt
Tel.: 05527 9145-0
Fax.: 05527 9145-23
Sr.barb@ursulinen-
duderstadt.de

Konvent der Ursulinen
Brühl 1
31134 Hildesheim

Ansprechpartnerin

Sr. Barbara Wien OSU
(Oberin Duderstadt)
Sr. Ignatia Hartung OSU

Internetadresse

www.ursulinen-duderstadt.de

Im Jahr 1535 gründete die hl. Angela Merici in Brescia / Italien die „Gesellschaft der hl. Ursula“, die sich Anfang des 17. Jahrhunderts zu einem Orden päpstlichen Rechts entwickelte. Der Orden verbreitete sich in alle Erdteile und blieb dem Anliegen und Auftrag seiner Gründerin treu, junge Menschen im christlichen Glauben zu erziehen und ihnen in seinen Schulen eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen.

Im Jahr 1700 kamen auf Bitten von Duderstädter Bürgern, die für ihre Töchter eine schulische Bildung und religiöse Erziehung wünschten, fünf Ursulinen aus Erfurt nach Duderstadt und gründeten das hiesige Kloster. Mitte des 19. Jh. entstanden von hier aus die Niederlassungen in Hildesheim und Hannover. An allen drei Orten waren die Ursulinen bis ins 20. Jahrhundert hinein in ihren großen Schulen tätig.

Die abnehmende Bedeutung von Kirche und Orden bedingte auch in unserem Kloster den fehlenden Nachwuchs. So mussten wir in Duderstadt 1973 unsere beiden St. Ursula-Schulen schließen. Bis 1996 konnten wir noch die Trägerschaft unserer beiden Gymnasien in Hildesheim und Hannover halten.



Dann übernahm die Stiftung „Katholische Schule in der Diözese Hildesheim“ die Verantwortung. Zurzeit unterrichtet nur noch eine Schwester an der Marienschule in Hildesheim.

Nach der Grundsanierung der Duderstädter Klostergebäude konnte 1995 ein Gästebereich eingerichtet werden. Hier finden einzelne Menschen und Gruppen einen Ort zur Erholung, zum Auftanken, zu Gesprächen, Fortbildungen und zu abwechslungsreichen Kursen, die in einem Jahresprogramm angeboten werden.

Unserem sehr klein gewordenen Konvent stellte sich die Frage nach der Zukunft der letzten Schwestern und deren Hinterlassenschaft. Nach vielen Überlegungen und Beratungen wurde unser Kloster im Jahr 2016 in die „Stiftung der Ursulinen Duderstadt“ übergeführt, deren Kuratorium die Aufgabe hat, für das Wohlergehen der Schwestern Sorge zu tragen und nach dem Tod der letzten Schwester, soweit möglich, das Werk der Ursulinen fortzusetzen.



EV. KLOSTER WÜLFINGHAUSEN

Angebote des Klosters

Gottesdienste, Exerzitien,
Kloster auf Zeit, Grundkurs
Spiritualität, Freiraum Kloster.
Öffentliche Gebetszeiten
in der Krypta: Mittwoch bis
Samstag 8.00 Uhr/ 12.00 Uhr/
18 Uhr. Sonntag 18.00 Uhr.

Adresse

Kloster Wulfinghausen
Klostergut 7
31832 Springe
Tel.: 05044 8816-0
Fax: 05044 8816-79

Internetadresse

www.kloster-wulfinghausen.de

Kloster Wulfinghausen ist ein Ort der Stille, der Gastfreundschaft und gelebter Ökumene.

Das im Jahre 1236 gegründete Augustinerinnenkloster gehört zum Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds. Seit 1994 wird das Kloster mit evangelischem Ordensleben belebt.

Die „Communität Kloster Wulfinghausen“ ist eine Gründung aus der Communität Christusbruderschaft Selbitz.

Das Gebet ist der Atem des communitären Lebens. Gemeinsame Gebetszeiten und Zeiten der Stille geben dem Tag seinen besonderen Rhythmus.

Die Communität richtet ihr Leben an den drei evangelischen Räten aus und reiht sich damit in die Ordens-traditionen der einen christlichen Kirche ein. Unser Auftrag ist es, verschiedensten Menschen durch die Atmosphäre des Gebetes einen Raum der Begegnung mit Gott zu ermöglichen und sie geistlich zu begleiten.



EV. GETHSEMANEKLOSTER GOSLAR-RIECHENBERG

Das Evangelische Gethsemanekloster ist ein Ort des Gebetes und der Stille.

Die Gethsemanebruderschaft lebt dort seit 1990 ihre kontemplative Berufung und leitet ein Haus der Stille, das für Menschen zur Einkehr offen steht. Mit den Brüdern leben Männer für ein oder mehrere Jahre verbindlich im Kloster. Sie bilden zusammen die Hausgemeinschaft, die zurzeit aus acht Personen besteht.

Die Aufgabe der Brüder liegt in erster Linie darin, Menschen ins Gebet zu führen und seelsorgerlich zu begleiten. Das Gethsemanekloster soll dazu den nötigen Schutzraum geben.

Das Gethsemanekloster liegt am Rande des Harzes. Zum Kloster gehört der malerische Park, der schützend von einer Mauer umgeben ist. Darin finden Einkehergäste Ruhe und Erholung. Es stehen über 30 Einzelzimmer für Gruppen- oder Einzelgäste zur Verfügung. Die Gemäuer des Klosters stammen mit der Kirchenruine, der römischen Krypta, der Kapelle und dem Oratorium zum Teil aus dem 12. Jhdt. Das Kloster wurde als Augustiner-Chorherrenstift gegründet.

**Das Gethsemanekloster
kann nicht am Tag der
offenen Klöster teilnehmen.**

Adresse

Gethsemanekloster
Gut Riechenberg 1
38644 Goslar
Tel.: 05321 21712
buero@gethsemanekloster.de

Ansprechpartner

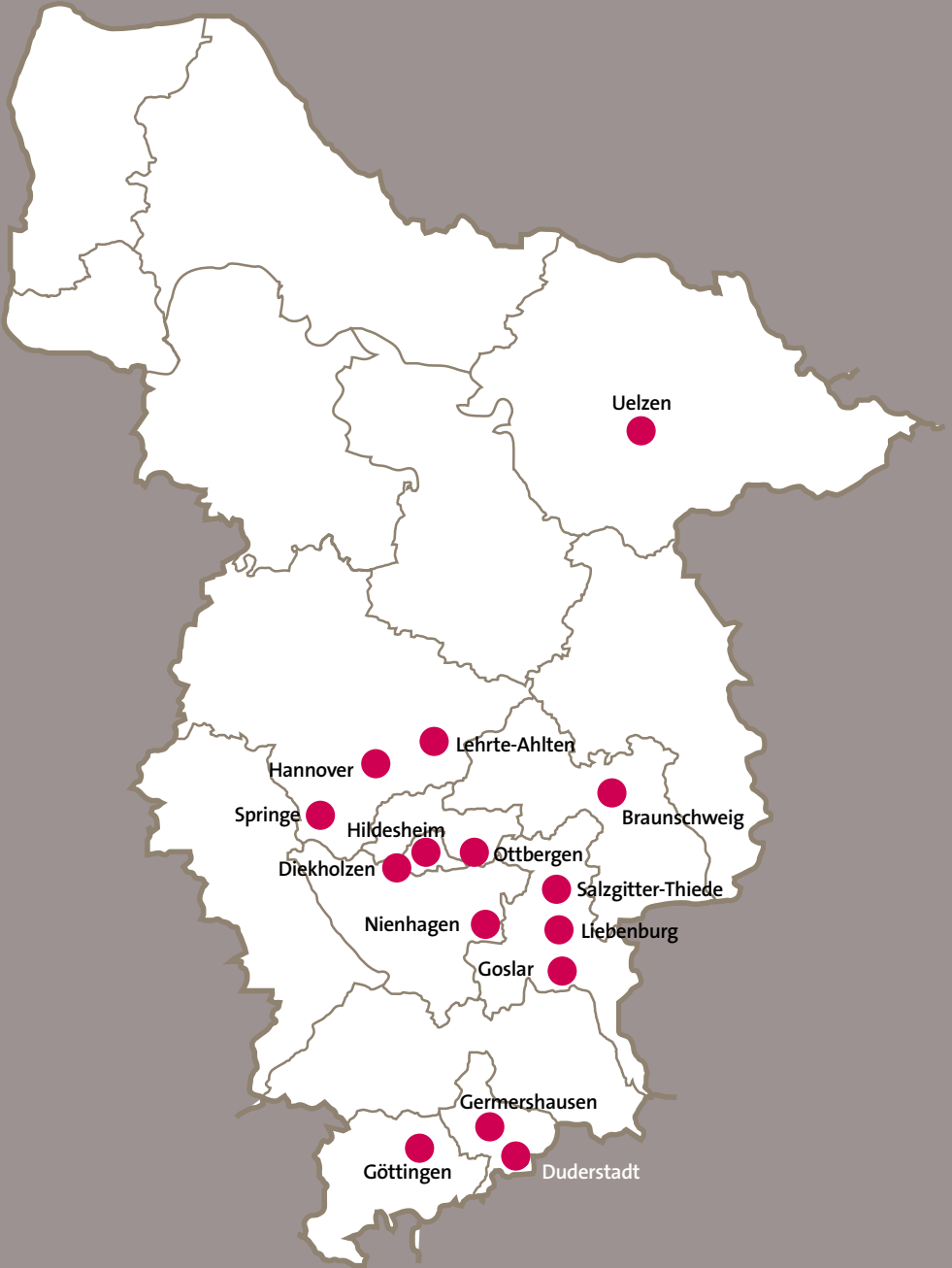
Br. Achim Gilbert

Internetadresse

www.gethsemanekloster.de

VERZEICHNIS DER ORTE

Orte	Gemeinschaft	Seite
Bockenem (Nienhagen) Braunschweig	Brüder unserer lieben Frau von den Armen Dominikaner Missionare des hl. Franz v. Sales	20 8 13
Diekholzen-Röderhof Duderstadt	Benediktiner Ursulinen Vinzentinerinnen	5 36 27
Germershausen Goslar Göttingen	Augustiner Gethsemanebruderschaft Schwestern von Germete Jesuiten	3 39 32 16
Hannover	Benediktiner Congregatio Jesu Karmelitinnen	4 28 29
Hildesheim	Benediktinerinnen Canisianer Töchter vom Herzen Mariä Ursulinen Vinzentinerinnen	23 19 34 36 24
Lehrte-Ahlten Liebenburg Ottbergen Salzgitter Salzgitter-Thiede Springe Uelzen	Kl. Schwestern der hl. Theresia v. Lisieux Missionsgemeinschaft des Apostels Thomas Franziskaner-Minoriten Societas Christi pro Emigrantibus Polonis Redemptoristen Communität Kloster Wülfinghausen Franziskaner-Minoriten	31 15 9 22 18 38 11



Herausgeber:
Bistum Hildesheim, Ordensreferat
Domhof 18 – 21, 31134 Hildesheim

Layout & Gestaltung:
Bernward Medien GmbH, Hildesheim

Druck:
B & W Druckservice, Hildesheim

Fotos:
Ordensgemeinschaften des Bistums,
Hans Kwoczek, johfrael
fotolia.com: cmfotoworks, broek 188,
Marilena Magnasco, adimas



www.tag-der-offenen-klöster.de

